

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Vorsitz: Vanessa Gronemann und Daniel Stein

Magistratsmitglied: Stadträtin Ulrike Gote und Stadtbaurat Christof Nolda und zwei ehrenamtliche Magistratsmitglieder

Wahlergebnis 2016: 18,0 %

Die Grünen treten in Kassel für Klima- und Umweltschutz, ein soziales Miteinander, Bürgerbeteiligung und eine nachhaltige Wirtschaft an. Die Grünen werben dabei unter anderem mit Slogans wie: „Klima und Umwelt schützen“; „Zusammenhalt“; „Mitmachen“ und „nachhaltig leben und wirtschaften“. Mit Awet Tesfaiesus präsentieren die Grünen, wie zwei weitere der neun Listen, eine Spitzenkandidatin für die Kommunalwahl.

Die Partei setzt dabei auf grüne Kernthemen, so will die Partei dem Baum- und Artensterben in Kassel entgegenwirken und Grünflächen erhalten beziehungsweise ausbauen. Gleichzeitig will sich die Partei für ein radverkehrsfreundliches Verkehrsnetz einbringen. 1000 neue Sozialwohnungen, Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos, eine Fußgängerzone zwischen *Am Stern* und dem *Holländischen Platz* und eine Verkehrsberuhigung in der *Gottschalkstraße* und *Moritzstraße* stellen eine Auswahl von Projekten dar, die in den kommenden fünf Jahren unter einer möglichen erneuten grünen Rathausbeteiligung umgesetzt werden sollen.

Die Grünen rücken ferner Themen wie den sozialen Zusammenhalt, Antidiskriminierung und ein offenes Miteinander in der Kassler Stadtgesellschaft in den Mittelpunkt ihres Wahlprogramms, so wollen die Grünen die Antidiskriminierungsstelle der Stadtverwaltung erweitern und in ein Amt für Chancengleichheit ausbauen. Mit einem „Gleichstellungs-Aktionsplan“ auf Grundlage der europäischen Charta für Gleichberechtigung wollen die Grünen der Benachteiligung bestimmter Gruppen entgegenwirken.

Die Grünen fordern zudem einen ökologischen und sozialen Umbau der Wirtschaft, so heißt es im Wahlprogramm: „Nur eine Wirtschaft, die sich innerhalb ökologischer und sozialer Leitplanken bewegt, kann langfristig bestehen. Eine Wirtschaft, deren einziges Ziel Wachstum ohne Maß ist, betreibt Raubbau an den Ressourcen, auf denen unser Leben gründet.“. Dafür wollen die Grünen beispielsweise einen Runden Tisch für die Kassler Alternativwirtschaft gründen.

Die Grünen wollen Projekte und Ideen unter anderem durch gestärkte direkte Bürgerbeteiligungsverfahren umsetzen, so sollen die begonnenen integrierten Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) fortgesetzt und ausgeweitet werden.

Der geschlechterparitätische Wahlvorschlag umfasst 51 Bewerber*innen, die Grünen haben zudem in allen Ortsbezirken ausgenommen Waldau, eine Liste für die Wahl des Ortsbeirates aufgestellt.